

**Beschluss vom 9. Dezember 1999**  
**betreffend den Gemeinsamen Tarif S (GT S)**  
(Sender)

**Besetzung:**

Präsidentin:

- Verena Bräm-Burckhardt, Kilchberg

Neutrale Beisitzer:

- Carlo Govoni, Bern
- Danièle Wüthrich-Meyer, Bellmund

Vertreter der Urheber und der Rechtsinhaber verwandter Schutzrechte:

- Rudolf A. Rentsch, Zürich

Vertreter der Werknutzer:

- Dino Bornatico, Porza

Sekretär:

- Andreas Stebler, Bern

## I. In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:

1. Die Gültigkeitsdauer des *Gemeinsamen Tarifs S (GT S; Sender)*, den die Schiedskommission mit Beschluss vom 21. November 1995 genehmigte und mit den Beschlüssen vom 19. Dezember 1997 sowie vom 18. November 1998 bestätigte, läuft am 31. Dezember 1999 ab. Mit Eingabe vom 30. Juni 1999 haben die an diesem Tarif beteiligten Verwertungsgesellschaften SUIISA (Schweizerische Gesellschaft für die Rechte der Urheber musikalischer Werke) und Swisperform (Gesellschaft für Leistungsschutzrechte) der Schiedskommission die Genehmigung eines neuen *GT S* in der Fassung vom 22. Juni 1999 mit einer Gültigkeitsdauer von vier Jahren, d.h. bis zum 31. Dezember 2003 beantragt.
2. Sowohl der Genehmigungsbeschluss vom 21. November 1995 wie auch der Beschluss vom 19. Dezember 1997 sind von verschiedenen Verbänden der Privatradios mit Verwaltungsgerichtsbeschwerde beim Bundesgericht angefochten worden. Aufgrund dieser Verfahren erlangte der *GT S* in der Fassung vom 21. November 1995 seine definitive Rechtskraft erst mit dem Entscheid des Bundesgerichts vom 2. Februar 1999.

Wegen dieser Umstände war nach Auffassung der Gesuchstellerinnen die Anwendung des *GT S* mit etlichen Schwierigkeiten verbunden, wurden doch die Entschädigungen für die umstrittenen verwandten Schutzrechte in den Jahren 1995 bis 1998 gar nicht oder nur unter Vorbehalt des Entscheids des Bundesgerichts bezahlt. Die entsprechenden Einnahmen für die letzten vier Jahre werden wie folgt angegeben:

|             | 1995            | 1996            | 1997            | 1998            |
|-------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| SUIISA      | Fr. 3'713'467.- | Fr. 4'085'913.- | Fr. 4'193'225.- | Fr. 4'404'391.- |
| Swisperform | Fr. 556'633.-   | Fr. 599'184.-   | Fr. 611'707.-   |                 |

Für das Rechnungsjahr 1998 konnten noch keine definitiven Zahlen für die Leistungsschutzrechte angegeben werden.

3. Die beiden am *GT S* beteiligten Verwertungsgesellschaften SUISA und Swissperform haben auch Bericht erstattet über die mit den folgenden Nutzerorganisationen geführten Verhandlungen über einen neuen Tarif:
- Association romande de radios et de télévisions régionales (RRR)
  - Privatrado Suisse (PRS)
  - Telesuisse
  - Union nicht kommerzorientierter Lokalradios (UNIKOM)
  - Verband Schweizer Privatradios (VSP)

Aus den entsprechenden Gesuchsunterlagen geht hervor, dass sich die Tarifpartner zu insgesamt fünf Sitzungen trafen, wobei die beiden Verbände PRS und Telesuisse nach Angaben der Verwertungsgesellschaften an den beiden letzten Sitzungsrunden ohne Angabe von Gründen nicht mehr teilgenommen hätten.

Mit einem ersten Tarifvorschlag strebten die Verwertungsgesellschaften nebst der Vereinfachung der Berechnung für die so genannten Akquisitionskosten (Ziff. 10 des Tarifs) durch das Einführen von Pauschalen, eine feinere und damit nutzungsabhängigere Abstufung des Tarifs sowie die Umstellung der Berechnung für die verwandten Schutzrechte auf den Anteil geschützter, im Handel erhältlicher Tonträger an. Die an den Verhandlungen teilnehmenden Privatradios hätten bezüglich der Akquisitionskosten indessen gewünscht, dass es bei der bisherigen Regelung bleibt. Da die Einnahmen, welche die Sendetätigkeit finanzieren jedoch nicht immer beim Sender anfallen, seien auch alternative Modelle zur Feststellung dieser Einnahmen geprüft worden. Mit einer neuen Definition der Einnahmen sei sicher gestellt worden, dass die Einnahmen Dritter zur Berechnungsgrundlage herangezogen werden, sofern diese einen Zusammenhang mit der Sendetätigkeit aufweisen (Ziff. 9.2 des Tarifs). Letztlich hat somit laut den Verwertungsgesellschaften eine Einigung zwischen den Verhandlungspartnern erzielt werden können, allerdings hätten sich die an den letzten beiden Verhandlungsrunden ferngebliebenen Verbände PRS und Telesuisse auch nicht schriftlich zum vorgeschlagenen neuen *GT S* geäußert.

- 
4. Mit Präsidialverfügung vom 7. Juli 1999 wurde gestützt auf Art. 57 Abs. 2 URG i.V.m. Art. 10 URV die Spruchkammer zur Beurteilung des *GT S* eingesetzt und gleichzeitig der Antrag der beiden Verwertungsgesellschaften den betroffenen Nutzerorganisationen zugestellt. Da aus den Gesuchsunterlagen (Beilagen 19 und 20) hervorgeht, dass die Privatradioverbände VSP, RRR und UNIKOM dem neuen *GT S* in der vorgelegten Fassung zugestimmt haben, indessen von PRS und Telesuisse keine Zustimmungserklärungen vorlagen, leitete die Schiedskommission ein Vernehmlassungsverfahren ein, um auch diesen beiden Verbänden noch Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Dies verbunden mit dem Hinweis, dass im Säumnisfall Zustimmung zum Genehmigungsantrag angenommen wird. Bis zum Ablauf der Frist, die auf Gesuch von PRS bis zum 31. August 1999 erstreckt wurde, sind der Schiedskommission jedoch keine Stellungnahmen zugegangen.
  5. Gestützt auf Art. 15 Abs. 2<sup>bis</sup> des Preisüberwachungsgesetzes vom 20. Dezember 1985 (PüG) wurde mit Präsidialverfügung vom 7. September 1999 die Tarifvorlage dem Preisüberwacher zur Stellungnahme unterbreitet. In seiner Antwort vom 23. September 1999 verzichtete der Preisüberwacher auf eine Untersuchung und auf die Abgabe einer Stellungnahme zum *GT S*. Dies begründet er damit, dass sich die Verwertungsgesellschaften mit den massgebenden Nutzerorganisationen auf einen neuen bis zum 31. Dezember 2003 gültigen Tarif haben einigen können und dass die ausdrückliche oder stillschweigende Zustimmung der Betroffenen ein wichtiges Indiz dafür bildet, dass der Tarif nicht auf einer missbräuchlichen Ausnutzung der Monopolstellung der Verwertungsgesellschaften beruht.
  6. Da dem Genehmigungsantrag bereits im Rahmen der Verhandlungen von einem Teil der Nutzerorganisationen ausdrücklich zugestimmt und ihm in dem von der Schiedskommission durchgeführten Vernehmlassungsverfahren nicht opponiert worden ist, sowie gestützt auf die Präsidialverfügung vom 28. September 1999 auch von keinem Mitglied der Spruchkammer ein Antrag auf Durchführung einer Sitzung gestellt wurde, erfolgt die Behandlung des Gesuchs der Verwertungsgesellschaften gemäss Art. 11 URV auf dem Zirkulationsweg.

---

Der zur Genehmigung vorgeschlagene *GT S* (Sender) in der Fassung vom 22. Juni 1999 hat in den Amtssprachen deutsch, französisch und italienisch den folgenden Wortlaut:

Fassung vom 22.06.1999

Änderungen gegenüber dem bisherigen Tarif in kursiver Schrift

## **SUISA**

Schweizerische Gesellschaft für die Rechte der Urheber musikalischer Werke

## **SWISSPERFORM**

Schweizerische Gesellschaft für die verwandten Schutzrechte

### **Gemeinsamer Tarif S**

#### **Sender**

#### **A. Kundenkreis**

- 1 Dieser Tarif richtet sich an Unternehmen, welche Radio- und/oder Fernsehprogramme senden oder direkt in Kabelnetze einspeisen und verbreiten lassen.  
Sie werden nachstehend als "Sender" bezeichnet.
- 2 Von diesem Tarif ausgenommen ist die Schweiz. Radio- und Fernsehgesellschaft SRG für alle ihre Programme, solange dafür besondere Tarife bestehen.

#### **B. Gegenstand des Tarifs**

- 3 Der Tarif bezieht sich auf die Verwendung
  - der durch Urheberrechte geschützten Werke der nichttheatralischen Musik, mit oder ohne Text, des von der SUISA verwalteten Weltrepertoires (nachstehend "Musik")
  - von durch verwandte Schutzrechte geschützten im Handel erhältlichen Ton- oder Tonbild-Trägern, die Darbietungen des Repertoires des SWISSPERFORM enthalten.

*(Abs. 2 gestrichen)*
- 4 Der Tarif bezieht sich auf die folgenden Nutzungen
  - Senden
  - direkte Einspeisung und Verbreitung in Kabelnetzen
  - hinsichtlich der Urheberrechte an Musik: Aufnahme oder Überspielung auf Ton- oder Tonbild-Träger *durch den Sender*; diese Träger dürfen nur zu Sendungen und Verbreitungen gemäss diesem Tarif und zu Sendungen anderer Sender verwendet werden, mit denen die SUISA Verträge schloss; für alle anderen Verwendungen bedarf es einer besonderen Bewilligung der SUISA.

- *hinsichtlich der verwandten Schutzrechte: Verwendung eines im Handel erhältlichen geschützten Ton- oder Tonbildträgers zum Zwecke der Sendung im Sinne von Art. 35 Abs. 1 URG. Zusätzlich schliesst die tarifmässige Vergütung die folgenden ausschliesslichen Nutzungsrechte im Sinne von Art. 33, Abs. 2, lit. c, in Verbindung mit Art. 36 URG ein: vorübergehende Vervielfältigung inkl. Speicherung eines im Handel erhältlichen Tonträgers mit sendereigenen Mitteln zur einmaligen Verwendung zur Sendung, wobei die Vervielfältigung nach erfolgter Sendung wiederum gelöscht wird; zusätzlich: Vervielfältigungen und Speicherungen eines im Handel erhältlichen Tonträgers zu aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Dokumentationszwecken, welche nach der vorgeschriebenen Zeit gelöscht werden.*

- 5 SUISA und SWISSPERFORM verfügen nicht über die Persönlichkeitsrechte der Berechtigten: Der Sender beachtet diese Persönlichkeitsrechte, insbesondere bei der Vertonung audiovisueller Produkte.

Die Vertonung von Spielfilmen, Fernsehserien, Werbesendungen und ähnlichen Produktionen bedarf stets einer besonderen Bewilligung der Verwertungsgesellschaften oder der Rechtsinhaber.

- 6 Vom Tarif ausgenommen sind die in anderen Tarifen geregelten Sendungen und Verbreitungen, insbesondere Sendungen der SRG, Sendung und Verbreitung von sogenannten Pay-Radio- und Pay-TV-Programmen, Weiterverbreitung von Sendungen in Kabelnetzen oder durch Umsetzer.

### **C. Verwertungsgesellschaften, gemeinsame Zahlstelle**

- 7 Die SUISA ist für diesen Tarif Vertreterin und gemeinsame Zahlstelle auch für die SWISSPERFORM. *Beide Verwertungsgesellschaften sind jedoch berechtigt, ihre Ansprüche gemäss Tarif getrennt gegen die Sender geltend zu machen, sofern ein Sender die im Tarif vorgesehenen Leistungen nicht fristgerecht erbringt oder andere gesetzliche oder tarifliche Pflichten verletzt.*

### **D. Vergütung**

#### **a) Berechnungsbasis**

- 8 Die Vergütung wird in der Regel in Prozenten der Einnahmen des Senders berechnet (unter Vorbehalt von Ziffer 12).

- 9.1 Einnahmen im Sinne des Tarifs sind alle geldwerten Leistungen, die der Sendetätigkeit dienen:

- Werbeeinnahmen
- Einnahmen aus der Sendung von Mitteilungen und Anzeigen
- Sponsorbeiträge
- durch Bartering erhaltene Leistungen (als solche gilt der Nettowert der vom Sender zur Verfügung gestellten Leistung)
- Einnahmen aus Empfangsbewilligungen (Gebührensplitting, Art. 17 RTVG)
- Finanzhilfen (Art. 20 RTVG)

- Subventionen, beanspruchte Defizitgarantien und andere Zuwendungen, die zur Finanzierung der Sendetätigkeit dienen.
- 9.2 *Zu den Einnahmen im Sinne dieses Tarifs zählen auch Einnahmen von Drittfir-  
men, insbesondere von Produktionsfirmen oder Werbeakquisitionsfirmen, soweit  
sie zur Finanzierung der Sendetätigkeit des Senders dienen.*
- 10 *Von den Einnahmen aus Aufträgen für Werbung, Sponsoring, Mitteilungen und  
Anzeigen können die effektiven Kosten für das Einholen dieser Aufträge abgezo-  
gen werden, höchstens jedoch 40% der von den Auftraggebern bezahlten Beträ-  
ge.*
- 11 Die Vergütung wird in Prozenten des Betriebsaufwands (Kosten aller mit dem Senden  
verbundenen Tätigkeiten) des Senders berechnet,
- wenn sich die Einnahmen nicht ermitteln lassen oder keine Einnahmen erzielt wer-  
den
  - wenn der Sender im voraus davon ausgeht, die Kosten ganz oder teilweise aus ei-  
genen Mitteln zu decken.

b) *Radio-Programme*

12 Der Prozentsatz beträgt für

12.1 *Urheberrechte an Musik*

*Programme mit einem Anteil geschützter Musik an der Sendezeit von*

|                                  |            |
|----------------------------------|------------|
| <i>weniger als 10 %</i>          | <i>1 %</i> |
| <i>10 % bis weniger als 30 %</i> | <i>2 %</i> |
| <i>30 % bis weniger als 50 %</i> | <i>3 %</i> |
| <i>50 % bis weniger als 70 %</i> | <i>5 %</i> |
| <i>70 % bis weniger als 90 %</i> | <i>7 %</i> |
| <i>90 % und mehr</i>             | <i>9 %</i> |

12.2 *verwandte Schutzrechte*

*Programme mit einem Anteil von geschützten Handelstonträgern  
an der Sendezeit von*

|                                  |              |
|----------------------------------|--------------|
| <i>weniger als 10 %</i>          | <i>0.3 %</i> |
| <i>10 % bis weniger als 30 %</i> | <i>0.6 %</i> |
| <i>30 % bis weniger als 50 %</i> | <i>0.9 %</i> |
| <i>50 % bis weniger als 70 %</i> | <i>1.5 %</i> |
| <i>70 % bis weniger als 90 %</i> | <i>2.1 %</i> |
| <i>90% und mehr</i>              | <i>2.7 %</i> |

*im Sinne einer Übergangslösung wird für die Jahre 2000 und 2001 ein Rabatt  
von 20% und für das Jahr 2002 ein Rabatt von 10% gewährt.*

### 12.3 Ermässigung für finanzschwache Sender

Radiosender mit lediglich lokaler Verbreitung erhalten auf den in Ziff. 12.1 und 12.2 genannten Vergütungssätzen eine Reduktion von 10%, wenn sich die Nettoerwerbseinnahmen auf nicht mehr als Fr. 700'000.- pro Jahr belaufen.

#### c) Fernseh-Programme

#### 13 Der Prozentsatz beträgt für Urheberrechte an Musik

- Programme, in denen zu mehr als 1/3 der Sendezeit Musikfilme, Konzertfilme oder Videoclips gezeigt werden 3,3 %
- Programme, in denen fast ausschliesslich Spiel- und Fernsehfilme gezeigt werden 1,2 %
- Programme, in denen die Dauer der Musik nicht mehr als 10% der gesamten Sendedauer beträgt, unabhängig davon, ob es sich um Vorder- oder Hintergrundmusik handelt 0,4 %
- Programme mit einer Musikdauer von über 10% und nicht mehr als 20% 1 %
- andere Programme 2 %

#### 14 Der Prozentsatz beträgt für verwandte Schutzrechte

- Programme, in denen zu mehr als 1/3 der Sendezeit Musikfilme, Konzertfilme oder Videoclips gezeigt werden 1,0 %
- Programme, in denen fast ausschliesslich Spiel- und Fernsehfilme gezeigt werden 0,06 %
- Programme, in denen die Dauer der Musik nicht mehr als 10% der gesamten Sendedauer beträgt, unabhängig davon, ob es sich um Vorder- oder Hintergrundmusik handelt 0,12 %
- Programme mit einer Musikdauer von über 10% und nicht mehr als 20% 0,18 %
- andere Programme 0,36 %

#### 15 Fernseh-"Programm" ist die übliche, in der Regel publizierte Programmzeit ohne Test-, Text- oder Standbilder.

Werden ausserhalb dieser Programmzeiten Musik und/oder im Handel erhältliche Tonträger gesendet oder verbreitet, so wird eine jährliche Pauschalentschädigung erhoben von

- 0,3 Promille für die Urheberrechte
- 0,3 Promille für verwandte Schutzrechte

Die Pauschalentschädigung wird auf die Entschädigungen gemäss Ziff. 13 und 14 angerechnet.

d) *Zuschlag im Falle von Rechtsverletzungen*

- 16 Alle in diesem Tarif genannten Vergütungen werden verdoppelt, wenn
- Musik oder Ton- und Tonbild-Träger trotz Aufforderung ohne Bewilligung der SUISA verwendet werden
  - wenn ein Sender absichtlich oder grobfahrlässig unrichtige oder lückenhafte Angaben oder Abrechnungen liefert; die Verdoppelung wird auf die falschen, lückenhaften oder fehlenden Angaben angewendet.
- 17 Die Geltendmachung eines darüber hinausgehenden Schadenersatzes bleibt vorbehalten.

e) *Steuern*

- 18 Die Vergütungen verstehen sich ohne eine allfällige Mehrwertsteuer.

**E. Abrechnung**

- 19 Die Sender teilen der SUISA jährlich mit
- so früh wie möglich, jedoch spätestens bis Ende Mai: alle Angaben, die zur Berechnung der Vergütung für das Vorjahr erforderlich sind;
  - in den ersten zwei Betriebsjahren, danach auf Verlangen, bis Ende Januar: die budgetierten Einnahmen und den voraussichtlichen Musikanteil für das laufende Jahr sowie den voraussichtlichen Anteil von geschützten im Handel erhältlichen Ton- und Tonbild-Trägern.
- 20 Die SUISA kann zur Prüfung der Angaben Belege verlangen, insbesondere *Bilanz und Betriebsrechnung und eine Bestätigung der Kontrollstelle des Senders sowie der Produktions- und Akquisitionsgesellschaften, soweit es bei diesen Firmen um die Angaben betreffend die Finanzierung der Sendetätigkeit gemäss Ziff. 9.2 des Tarifs handelt.*

*Die SUISA kann auch während der Arbeitszeit und nach Voranmeldung Einsicht in die Bücher des Senders nehmen. Die Prüfung der für die Abrechnung relevanten Angaben von Produktions- und Akquisitionsgesellschaften kann durch einen neutralen Fachmann vorgenommen werden.*

**F. Zahlung**

- 21 Die Vergütungen sind innert 30 Tagen seit Rechnungstellung oder zu den in der Bewilligung genannten Terminen zahlbar.
- 22 Die SUISA kann Akontozahlungen und/oder andere Sicherheiten verlangen.
- Die Akontozahlungen werden in der Regel in den ersten zwei Betriebsjahren aufgrund der voraussichtlichen Höhe der Entschädigungen festgelegt, danach aufgrund der Abrechnung für das Vorjahr.

**G. Verzeichnisse**

- 23    Sofern in der Bewilligung nichts anderes bestimmt wird, stellen die Sender der SUISA folgende Angaben zu, soweit es ihnen möglich und zumutbar ist:
- a)    *Radio*
- 24    Die Sender melden der SUISA einen Zehntel der in ihren Programmen gesendeten Musik bzw. Ton- und Tonbildträger. Die Stichtage bilden Gegenstand besonderer Vereinbarungen zwischen den Sendern und der SUISA und SWISSPERFORM.
- Sprachregionale und internationale Sender übergeben der SUISA vollständige Angaben über alle gesendete Musik.
- 25    *Die Angaben enthalten*
- *Titel des Musikwerks*
  - *Name des Komponisten*
  - *Name des Interpreten*
  - *Label und Katalog-Nr. der benützten Tonträger, oder einen anderen Identifikationscode*
  - *Sendedauer der im Erhebungszeitraum gesendeten Werke und Tonträger*
- 26    *Anstelle der Meldung der einzelnen gesendeten Tonträger können die Parteien auch andere Erhebungsmodalitäten über den Umfang und die Art der verwendeten geschützten Tonträger vereinbaren.*
- b)    *Fernsehen*
- 27    Fernsehsender melden der SUISA alle ausgestrahlten, von Dritten und nicht im Auftrag des Senders hergestellte Spiel-, Fernseh- und Dokumentarfilme mit den Angaben:
- Originaltitel des Films
  - Name des Produzenten
  - Ursprungsland des Films
  - Sendedauer
  - zur Ausstrahlung verwendete Träger
- 28    Sie melden der SUISA ferner die Musik, die sie selber oder ihr Auftragnehmer zur Vertonung ihrer Sendungen auswählen sowie die Musik in Konzertübertragungen mit den in Ziff. 25 genannten Angaben.
- 29    Sprachregionale und internationale Sender übergeben der SUISA vollständige Angaben über alle gesendete Musik.

c) *Gemeinsame Bestimmungen*

30 Die Sender geben der SUISA auf Verlangen alle ausgestrahlten Werbespots bekannt nach

- Titel der Werbesendungen
- Erzeugnis oder Dienstleistung für welche geworben wird
- Firma, die für ihr Erzeugnis oder ihre Dienstleistung wirbt.

Für die Werbespots, welche die Sender selber im Auftrag produzieren, genügt die Meldung gemäss Tarif PN der SUISA.

31 Die von anderen Sendern regelmässig übernommenen Programme sind mit den folgenden Angaben der SUISA mitzuteilen

- Name des Senders
- Zahl der Sendestunden der übernommenen Programme.

d) *Termine*

32 Alle Angaben sind der SUISA monatlich jeweils bis zum Ende des folgenden Monats zuzustellen.

Die SUISA stellt dafür Formulare kostenlos zur Verfügung.

33 Werden Verzeichnisse und Meldungen auch nach einer schriftlichen Mahnung nicht innert Nachfrist eingereicht, *so kann die SUISA und/oder die Swissperform fehlende Angaben, welche für die Bemessung der Vergütung relevant sind, schätzen.* Sie kann überdies eine zusätzliche Vergütung verlangen von Fr. 100.-- pro Monat. Diese wird im Wiederholungsfall verdoppelt. Vorbehalten bleiben die in Ziff. 16 genannten Massnahmen.

**H. Gültigkeitsdauer**

34 Dieser Tarif ist vom *1. Januar 2000 bis zum 31.12. 2003* gültig.

35 Bei wesentlichen Änderungen der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden.

Er kann in jedem Fall vorzeitig revidiert werden mit Bezug auf Fernsehprogramme, die mehr als 2/3 der Sendezeit Musikfilme, Konzertfilme oder Videoclips enthalten.

Version du 22.06.99  
modifications en italiques

## **SUISA**

Société suisse pour les droits des auteurs d'œuvres musicales

## **SWISSPERFORM**

Société suisse pour les droits voisins

# **Tarif commun S**

## **Emetteurs**

### **A. Clients concernés**

- 1 Le présent tarif s'adresse aux organismes qui diffusent des programmes de radio et/ou de télévision ou qui font transmettre directement ces programmes par des réseaux câblés.  
Ils sont dénommés ci-après "émetteurs".
- 2 Est exclue de ce tarif la Société Suisse de Radiodiffusion et Télévision SSR, pour tous ses programmes, aussi longtemps qu'elle sera au bénéfice de tarifs particuliers.

### **B. Objet du présent tarif**

- 3 Ce tarif se rapporte à l'utilisation
  - des œuvres de musique non théâtrale protégées par le droit d'auteur, avec ou sans texte, appartenant au répertoire mondial géré par SUISA (appelées ci-après "musique")
  - de phonogrammes ou vidéogrammes protégés par les droits voisins, disponibles sur le marché et comprenant des prestations du répertoire de SWISSPERFORM.

*(paragraphe 2 supprimé)*
- 4 Le tarif se rapporte aux utilisations suivantes
  - diffusion
  - injection directe et transmission dans les réseaux câblés
  - en ce qui concerne les droits d'auteur sur la musique: enregistrement ou réenregistrement *par l'émetteur* sur phonogrammes ou vidéogrammes; ces supports ne peuvent être utilisés que pour des émissions et des diffusions conformément à ce tarif et pour des émissions d'autres émetteurs avec lesquels SUISA a conclu des contrats; toutes les autres utilisations nécessitent une autorisation spéciale de SUISA.

- en ce qui concerne les droits voisins, le tarif se rapporte aux utilisations à des fins de diffusion au sens de l'art. 35 al. 1 LDA de phonogrammes ou de vidéogrammes protégés disponibles sur le marché. De plus, la redevance selon le tarif couvre les droits exclusifs d'utilisation suivants, au sens de l'art. 33, alinéa 2, lit. c, en relation avec l'art. 36 LDA: reproduction temporaire (y compris mémorisation) d'un phonogramme disponible sur le marché avec les moyens propres de l'émetteur à seule fin d'utilisation pour l'émission, sous condition que la reproduction soit effacée après émission; de plus : reproductions et mémorisations d'un phonogramme disponible sur le marché à des fins de documentation, telles que prescrites par les règles de surveillance, et destinées à être effacées à l'expiration du délai prévu.

5 SUISA et SWISSPERFORM ne disposent pas des droits de la personnalité des ayants droit: l'émetteur s'oblige à respecter ces droits, notamment pour la sonorisation de produits audiovisuels.

La sonorisation musicale de films, de séries télévisées, d'émissions publicitaires et d'autres productions similaires nécessite toujours une autorisation spéciale des sociétés de gestion ou des ayants droit.

6 Sont exceptées de ce tarif les émissions et transmissions faisant l'objet d'autres tarifs, notamment les émissions de la SSR, l'émission et la transmission des programmes de radio et de télévision dits "à péage", la retransmission d'émissions sur des réseaux câblés ou au moyen de réémetteurs.

### C. Sociétés de gestion, organe commun d'encaissement

7 SUISA fait office, pour ce tarif, de représentante de SWISSPERFORM et d'organe commun d'encaissement. *Cependant les deux sociétés de gestion ont le droit de faire valoir séparément à l'égard des émetteurs leurs prérogatives découlant du présent tarif, dans la mesure où un émetteur n'accomplit pas dans les délais ses prestations tarifaires ou viole d'autres devoirs légaux ou tarifaires.*

### D. Redevance

#### a) Base de calcul

8 La redevance est calculée, en règle générale, sous la forme d'un pourcentage des revenus de l'émetteur (sous réserve du chiffre 12).

9.1 Sont considérés comme des revenus au sens de ce tarif, tous les revenus provenant de l'exploitation de l'émetteur, notamment:

- les revenus publicitaires
- les revenus provenant des annonces et des informations
- les montants versés par des sponsors
- les prestations obtenues par commerce d'échange (comme telles compte la valeur nette des prestations mises à disposition par l'émetteur)
- les recettes provenant des autorisations de réception (quote-part du produit de la redevance, art. 17 LRTV)
- les soutiens financiers (art. 20 LRTV)
- les subventions, les garanties de déficit utilisées et les autres contributions servant à financer l'exploitation de l'émetteur.

9.2 *Sont également considérés comme des revenus au sens de ce tarif, les recettes de tiers, en particulier de sociétés de production ou d'acquisition de publicité, dans la mesure où elles servent au financement de l'activité d'émission.*

- 10 *Peuvent être déduits des revenus, les frais effectifs découlant de l'acquisition des contrats publicitaires (publicité, sponsoring, annonces et informations), sans dépasser toutefois 40% des montants payés par les annonceurs.*
- 11 La redevance est calculée sous forme d'un pourcentage des frais d'exploitation de l'émetteur (coûts de toutes les activités en corrélation avec la diffusion)
- s'il est impossible d'établir les revenus ou en l'absence de revenus
  - si l'émetteur prévoit devoir couvrir partiellement ou totalement les frais par ses propres moyens.

b) *Programmes de radio*

- 12 Le pourcentage s'élève pour

12.1 *Droits d'auteur sur la musique*

*Programmes comportant de la musique dans une proportion du temps d'antenne de*

|                             |            |
|-----------------------------|------------|
| <i>moins de 10 %</i>        | <i>1 %</i> |
| <i>10 % à moins de 30 %</i> | <i>2 %</i> |
| <i>30 % à moins de 50 %</i> | <i>3 %</i> |
| <i>50 % à moins de 70 %</i> | <i>5 %</i> |
| <i>70 % à moins de 90 %</i> | <i>7 %</i> |
| <i>90 % et plus</i>         | <i>9 %</i> |

12.2 *Droits voisins*

*Programmes comportant des phonogrammes du commerce protégés dans une proportion du temps d'antenne de:*

|                             |              |
|-----------------------------|--------------|
| <i>moins de 10 %</i>        | <i>0.3 %</i> |
| <i>10 % à moins de 30 %</i> | <i>0.6 %</i> |
| <i>30 % à moins de 50 %</i> | <i>0.9 %</i> |
| <i>50 % à moins de 70 %</i> | <i>1.5 %</i> |
| <i>70 % à moins de 90 %</i> | <i>2.1 %</i> |
| <i>90 % et plus</i>         | <i>2.7 %</i> |

*à titre transitoire, un rabais de 20 % est accordé pour les années 2000 et 2001, de même qu'un rabais de 10 % pour l'an 2002.*

12.3 *Réduction pour les émetteurs à petit budget*

*Les émetteurs de radio qui ont une diffusion exclusivement locale ont droit à une réduction de 10 % sur les taux de redevances fixés aux ch. 12.1 et 12.2 ci-dessus, pour autant que leurs recettes publicitaires nettes ne soient pas supérieures à Fr. 700'000.-- par année.*

c) *Programmes de télévision*

- 13 Le pourcentage s'élève pour les droits d'auteur sur la musique

- programmes dont plus d'un tiers du temps d'émission est consacré à des films musicaux, des films de concert ou des vidéo-clips 3,3 %
- programmes contenant presque exclusivement des longs-métrages et des téléfilms 1,2 %

- programmes dans lesquels la durée de la musique ne dépasse pas 10% de la durée totale d'émission, indépendamment du fait qu'il s'agisse de musique de premier plan ou de fond 0,4 %
- programmes avec une durée de musique de plus de 10%, mais ne dépassant pas 20% 1 %
- autres programmes 2 %

14 Pour les droits voisins, le pourcentage s'élève à

- programmes dont plus d'un tiers du temps d'émission est consacré à des films musicaux, des films de concert ou des vidéo-clips 1,0 %
- programmes contenant presque exclusivement des longs-métrages et des téléfilms 0,06 %
- programmes dans lesquels la durée de la musique ne dépasse pas 10% de la durée totale d'émission, indépendamment du fait qu'il s'agisse de musique de premier plan ou de fond 0,12 %
- programmes avec une durée de musique de plus de 10%, mais ne dépassant pas 20% 0,18 %
- autres programmes 0,36 %

15 On considère comme "programme" de télévision le temps habituel de diffusion sans les images-test, images fixes ou de textes.

Si, en dehors de ces temps de programmes, de la musique et/ou des phonogrammes disponibles sur le marché sont émis ou diffusés, une redevance annuelle forfaitaire sera perçue au taux de

- 0,3 pour mille pour les droits d'auteur
- 0,3 pour mille pour les droits voisins.

La redevance forfaitaire sera portée au compte des redevances prévues par les chiffres 13 et 14.

d) *Supplément en cas de violation du droit*

16 Toutes les redevances mentionnées dans ce tarif sont doublées si

- de la musique ou des phonogrammes ou vidéogrammes sont utilisés sans l'autorisation de SUISA malgré avertissement
- un émetteur fournit des données ou décomptes inexacts ou lacunaires en connaissance de cause ou par négligence grossière; le doublement de la redevance est appliqué aux données fausses, lacunaires ou manquantes.

17 Une prétention à des dommages-intérêts supérieurs demeure réservée.

e) *Impôts*

18 Les redevances sont comprises sans une éventuelle taxe sur la valeur ajoutée.

**E. Décompte**

19 Chaque année, les émetteurs communiquent à SUISA

- aussi rapidement que possible, toutefois au plus tard à la fin mai: toutes les données nécessaires au calcul de la redevance pour l'année précédente
- dans les deux premières années d'exploitation, puis sur demande, jusqu'à fin janvier: les revenus budgetisés et la part de musique probable pour l'année en cours ainsi que la part probable de phonogrammes et vidéogrammes protégés disponibles sur le marché.

20 Afin de contrôler les données, SUISA peut exiger des justificatifs, en particulier *le bilan et le compte d'exploitation de l'émetteur et des sociétés de production ou d'acquisition de publicité ainsi que des confirmations de leurs organes de contrôle. S'agissant des sociétés de production ou d'acquisition de publicité, les données doivent concerner le financement de l'activité d'émission au sens du ch. 9.2 du tarif.*

*SUISA peut également avoir accès à la comptabilité de l'émetteur, sur avertissement préalable et pendant les heures de bureau. S'agissant des sociétés de production et d'acquisition de publicité, l'examen des données nécessaires au décompte peut avoir lieu par l'intermédiaire d'un spécialiste indépendant.*

**F. Paiement**

21 Les redevances sont payables dans les 30 jours ou aux dates fixées dans l'autorisation.

22 SUISA peut exiger des acomptes sur le montant probable de la redevance et/ou d'autres garanties

En règle générale, les acomptes sont fixés pendant les deux premières années d'exploitation sur la base du montant probable des redevances, ensuite sur la base du décompte de l'année précédente.

**G. Relevés**

23 Dans la mesure où l'autorisation ne contient pas de dispositions contraires, les émetteurs font parvenir à SUISA les données suivantes, pour autant que cela soit possible et raisonnable:

a) *Radio*

24 Les émetteurs locaux déclarent à SUISA un dixième de la musique ou des phonogrammes et vidéogrammes diffusés dans leurs programmes. Les jours de référence font l'objet d'accords spéciaux entre les émetteurs, SUISA et SWISSPERFORM.

Les émetteurs couvrant une région linguistique et les émetteurs internationaux transmettent à SUISA des données complètes sur toute la musique diffusée.

25 *Les données comportent*

- *Titre de l'œuvre musicale*
- *Nom du compositeur*
- *Nom de l'interprète*
- *Label et N° de catalogue des phonogrammes utilisés ou un autre code d'identification*
- *Durée d'émission des oeuvres et phonogrammes diffusés durant le période de décompte.*

26 *Au lieu de déclarations concernant chaque phonogramme diffusé, les parties peuvent convenir d'autres modalités de décompte pour déterminer l'ampleur d'utilisation des phonogrammes protégés et le genre de ceux-ci.*

b) *Télévision*

27 Les émetteurs de télévision communiquent à SUISA tous les longs-métrages, téléfilms et films documentaires, qui sont diffusés, et qui ont été fabriqués par des tiers sans avoir été commandés par l'émetteur, avec les données suivantes:

- Titre original du film
- Nom du producteur
- Pays d'origine du film
- Durée d'émission
- Support utilisé pour la diffusion

28 Ils déclarent en outre à SUISA la musique qu'eux-mêmes ou leurs mandataires choisissent pour la sonorisation de leurs émissions ainsi que les œuvres musicales diffusées lors des retransmissions de concerts, avec les données indiquées au chiffre 25.

29 Les émetteurs couvrant une région linguistique et les émetteurs internationaux transmettent à SUISA les données complètes sur toute la musique diffusée.

c) *Dispositions communes*

30 Les émetteurs communiquent à SUISA, sur demande, tous les spots publicitaires diffusés, identifiés selon

- le titre des émissions publicitaires
- le produit ou service pour lequel est faite la publicité
- la firme qui fait la publicité pour son produit ou son service.

Pour les spots publicitaires que l'émetteur produit lui-même sur mandat, la déclaration selon tarif PN de SUISA suffit.

31 Les programmes repris régulièrement d'autres émetteurs doivent être communiqués à SUISA avec les données suivantes

- Nom de l'émetteur
- Nombre d'heures d'émission des programmes repris.

d) *Echéances*

32 Toutes les données doivent parvenir à SUISA une fois par mois, au plus tard toutefois jusqu'à la fin du mois suivant.

A cette fin, SUISA met gratuitement des formulaires à disposition.

33 Si les relevés et déclarations ne sont toujours pas communiqués après un délai supplémentaire imparti par un rappel écrit, *SUISA et/ou SWISSPERFORM peuvent estimer les données manquantes qui sont nécessaires au calcul de la redevance.* Elle peuvent au surplus exiger une redevance supplémentaire de Fr. 100.- par mois. Cette dernière est doublée en cas de récidive. Sont réservées les mesures prévues au chiffre 16.

**H. Durée de validité**

- 34 Le présent tarif est valable du *1<sup>er</sup> janvier 2000 au 31 décembre 2003*.
- 35 Il peut être révisé avant son échéance en cas de modification profonde des circonstances.

Il peut être révisé avant son échéance dans n'importe quel cas, pour les programmes de télévision qui contiennent des films musicaux, des films de concerts ou des vidéo-clips pour plus de 2/3 de leur temps d'émission.

Versione del 22.06.1999

**SUISA**

Società svizzera per i diritti degli autori di opere musicali

**SWISSPERFORM**

Società svizzera per i diritti di protezione affini

**Tariffa comune S*****Emittenti*****A. Sfera di clienti**

- 1 La presente tariffa concerne quelle imprese che trasmettono programmi radiofonici e/o televisivi o che li inseriscono direttamente nelle reti cavo per scopi di diffusione.  
Esse vengono qui di seguito denominate "Emittenti".
- 2 Questa tariffa non concerne la Società Svizzera di Radiotelevisione SSR per quanto riguarda tutti i suoi programmi, fintantoché per essi esistono tariffe particolari.

**B. Oggetto della tariffa**

- 3 Oggetto della tariffa è l'utilizzazione
  - delle opere protette in base al diritto d'autore, del settore musicale non teatrale, con o senza testo, annoverate nel repertorio mondiale gestito dalla SUISA (denominate "musica")
  - dei supporti sonori o audiovisivi in commercio, protetti in base a diritti di protezione affini e che contengano produzioni del repertorio di SWISSPERFORM.

*(paragrafo 2 cancellato)*
- 4 Oggetto della tariffa sono le seguenti utilizzazioni:
  - emissione
  - alimentazione diretta e diffusione via cavo.
  - Per quanto riguarda i diritti d'autore relativamente alla musica: registrazione o copiatura su supporti sonori o audiovisivi *da parte dell'emittente*; supporti utilizzabili soltanto per emissioni e diffusioni in base a questa tariffa e per trasmissioni di altre emittenti con le quali la SUISA ha stipulato un contratto; per tutte le altre utilizzazioni occorre un'autorizzazione speciale della SUISA.

- *Per quanto riguarda i diritti di protezione affini, la tariffa concerne tutte le utilizzazioni rientranti nella definizione "Utilizzazione di un supporto sonoro e audiovisivo disponibile in commercio, per scopi di emissione" in base all'art. 35 LDA. L'indennità tariffaria include inoltre i seguenti diritti di utilizzazione esclusivi ai sensi dell'art. 33, cpv. 2, lettera c, in connessione con l'art. 36 LDA: riproduzione temporanea incl. la registrazione di un supporto sonoro in commercio con mezzi propri dell'emittente e per un'unica utilizzazione, in quanto la riproduzione verrà cancellata dopo l'emissione; inoltre: riproduzioni e registrazioni di un supporto sonoro in commercio per scopi di documentazione prescritti dalla legge sulla sorveglianza, la documentazione verrà cancellata una volta trascorso il tempo prescritto.*
- 5 La SUIISA e la SWISSPERFORM non detengono i diritti della personalità degli aventi diritto: l'emittente rispetta questi diritti della personalità, in specie in caso di sonorizzazione di prodotti audiovisivi.
- Per la sonorizzazione di film, serie televisive, trasmissioni pubblicitarie e produzioni analoghe, occorre sempre un'autorizzazione speciale delle società di gestione o degli aventi diritto.
- 6 Sono escluse dalla tariffa le altre emissioni e diffusioni previste in altre tariffe, in particolare le emissioni della SSR, le emissioni e diffusioni di cosiddetti programmi Pay-Radio e Pay-TV, la distribuzione di emissioni in reti cavo e tramite riemittenti.

### **C. Società di gestione, punto di pagamento collettivo**

- 7 Per quanto concerne questa tariffa, la SUIISA è rappresentante e punto di pagamento collettivo anche per la SWISSPERFORM. *Entrambe le società di gestione hanno tuttavia il diritto di far valere separatamente i loro diritti in base alla tariffa nei confronti delle emittenti, nella misura in cui un'emittente non fornisca per tempo le prestazioni previste nella tariffa oppure non adempia ad altri obblighi legali o tariffari.*

### **D. Indennità**

#### **a) Base del calcolo**

- 8 L'indennità viene di regola calcolata in valori percentuali degli introiti dell'emittente (ferma restando la cifra 12).
- 9.1 Per introiti ai sensi della tariffa s'intendono tutte le entrate dell'emittente provenienti dalla sua attività specifica, in specie
- gli introiti pubblicitari
  - gli introiti provenienti dall'emissione di comunicazioni e annunci
  - i contributi di sponsor
  - prestazioni ottenute via Bartering (vale a dire il valore netto della prestazione messa a disposizione del cliente)
  - gli introiti provenienti dalle concessioni (quota di concessione, Art. 17 LRTV)
  - aiuti finanziari (Art. 20 LRTV)
  - le sovvenzioni, le garanzie di deficit richieste e altri stanziamenti destinati al finanziamento dell'attività d'emissione
- 9.2 *Per introiti in questo senso si intendono anche quelli di ditte di terzi, in particolare di produttori o di ditte di acquisizione della pubblicità, purché servano al finanziamento dell'attività specifica dell'emittente.*

- 10 *Dagli introiti si possono dedurre i costi effettivi dell'acquisizione pubblicitaria (pubblicità, sponsoring, comunicazioni e annunci) al massimo tuttavia il 40 % degli importi pagati dagli inserzionisti.*
- 11 L'indennità è calcolata in valori percentuali dei costi (costi di tutte le attività necessarie all'emissione) dell'emittente
- quando gli introiti non sono accertabili o non ve ne sono
  - quando l'emittente presume di poter coprire i costi completamente o in parte di tasca sua.

b) *Programmi radiofonici*

- 12 La percentuale ammonta per

12.1 *Diritti d'autore riferentisi alla musica*

*Programmi la cui parte di musica rispetto alla durata totale d'emissione è di*

|                                      |            |
|--------------------------------------|------------|
| <i>meno del 10 %</i>                 | <i>1 %</i> |
| <i>dal 10 % fino a meno del 30 %</i> | <i>2 %</i> |
| <i>dal 30 % fino a meno del 50 %</i> | <i>3 %</i> |
| <i>dal 50 % fino a meno del 80 %</i> | <i>5 %</i> |
| <i>dal 70 % fino a meno del 90%</i>  | <i>7%</i>  |
| <i>dal 90% e oltre</i>               | <i>9 %</i> |

12.2 *Diritti di protezione affini*

*Programmi la cui parte di supporti sonori in commercio protetti, rispetto alla durata totale d'emissione è di*

|                                      |              |
|--------------------------------------|--------------|
| <i>meno del 10 %</i>                 | <i>0,3 %</i> |
| <i>dal 10 % fino a meno del 30 %</i> | <i>0,6 %</i> |
| <i>dal 30 % fino a meno del 50 %</i> | <i>0,9 %</i> |
| <i>dal 50 % fino a meno del 70 %</i> | <i>1,5 %</i> |
| <i>dal 70 % fino a meno del 90 %</i> | <i>2,1 %</i> |
| <i>dal 90% e oltre</i>               | <i>2,7 %</i> |

*durante un periodo cosiddetto di transizione, per gli anni 2000 e 2001 viene accordato un ribasso del 20% e per l'anno 2002 un ribasso del 10%.*

12.3 *Ribasso per emittenti finanziariamente deboli*

*Emittenti radiofoniche con una diffusione soltanto locale beneficiano di una riduzione del 10% sugli importi di indennità citati alle cifre 11.1 e 11.2, se gli introiti netti provenienti dalla pubblicità non superano i Fr. 700.000.- per anno.*

c) *Programmi televisivi*

- 13 La percentuale per diritti d'autore riferentisi alla musica ammonta a

- programmi, nei quali vengono trasmessi per oltre 1/3 della durata d'emissione film musicali, concerti o videoclip 3,3 %
- programmi nei quali vengono trasmessi quasi esclusivamente film e film televisivi 1,2 %

- programmi nei quali la durata della musica non supera il 10 % della durata d'emissione complessiva, sia che si tratti di musica di sottofondo o meno 0,4 %
- programmi, nei quali la durata della musica supera il 10 % ma non oltrepassa il 20 % 1 %
- altri programmi 2 %

14 Per i diritti di protezione affini la percentuale ammonta a

- programmi nei quali per oltre 1/3 della durata d'emissione vengono trasmessi film musicali, film di concerti o videoclip 1,0 %
- programmi, nei quali vengono trasmessi quasi esclusivamente film e film televisivi 0,06%
- programmi nei quali la durata della musica non supera il 10% dell'intera durata d'emissione, indipendentemente dal fatto che si tratti di musica di sottofondo o di primo piano 0,12%
- programmi con una durata della musica di più del 10%, ma di non più del 20% 0,18%
- altri programmi 0,36%

15 Un "programma" televisivo è la durata d'emissione dei programmi come pubblicata, senza immagini di prova, testi e monoscopio.

Se all'infuori di questa durata d'emissione viene diffusa musica e/o vengono trasmessi supporti sonori in commercio, viene fatturata un'indennità annua globale

- dello 0,3 per mille per i diritti d'autore
- dello 0,3 per mille per i diritti di protezione affini

L'indennità globale viene conteggiata sull'indennità secondo le cifre 13 e 14.

d) *Supplemento in caso di violazioni della legge*

16 Tutte le indennità citate in questa tariffa raddoppiano, allorquando

- malgrado un richiamo, musica o supporti sonori e audiovisivi vengono utilizzati senza l'autorizzazione della SUISA
- un cliente cerca di procurarsi un vantaggio illegale, fornendo indicazioni o conteggi inesatti o incompleti; il raddoppio è calcolato per i dati inesatti, incompleti o mancanti.

17 Rimane riservato un risarcimento danni eccedente.

e) *Imposte*

18 Le indennità si intendono senza un'eventuale imposta sul valore aggiunto.

**E. Conteggio**

- 19 Le emittenti comunicano alla SUISA ogni anno
- il più presto possibile, tuttavia al più tardi entro la fine di maggio: tutte le indicazioni necessarie per il calcolo dell'indennità per l'anno precedente.
  - nei primi due anni d'esercizio, in seguito a richiesta, entro la fine di gennaio: gli introiti preventivati e la presumibile parte di musica per l'anno in corso, come pure la presumibile parte di supporti sonori e audiovisivi in commercio
- 20 La SUISA può richiedere dei giustificativi per scopi di verifica delle indicazioni, in particolare *bilancio e conto d'esercizio e una conferma da parte dell'organo di controllo dell'emittente nonché delle società di produzione e di acquisizione, purché nel caso di queste ditte si tratti di indicazioni concernenti il finanziamento dell'attività propria dell'emittente in base alla cifra 8.2 della tariffa.*

*La SUISA può inoltre prendere visione dei libri contabili dell'emittente, purché nelle ore di lavoro o previo preavviso. La verifica dei dati rilevanti per il conteggio di ditte di produzione e di acquisizione può essere effettuata da uno specialista imparziale.*

**F. Pagamento**

- 21 Le indennità vanno pagate entro 30 giorni dalla fatturazione o entro i termini fissati nell'autorizzazione.
- 22 La SUISA può richiedere acconti e/o altre garanzie.
- Per i primi due anni d'esercizio gli acconti sono di regola calcolati in base all'indennità approssimativa dovuta; in seguito in base al conteggio dell'anno precedente.

**G. Elenchi**

- 23 Se l'autorizzazione non prevede diversamente, le emittenti comunicano alla SUISA quanto segue purché sia loro possibile e nei limiti del ragionevole:
- a) *Radio*
- 24 Le emittenti comunicano alla SUISA un decimo della musica trasmessa nei loro programmi, risp. dei supporti sonori e audiovisivi. I giorni di controllo sono oggetto di accordi speciali fra le emittenti e la SUISA e SWISSPERFORM.
- Le emittenti di una regione linguistica e le emittenti internazionali fanno pervenire alla SUISA i dati completi riguardanti la musica diffusa.
- 25 *Le indicazioni contengono*
- *il titolo dell'opera musicale*
  - *il nome del compositore*
  - *il nome dell'interprete*
  - *etichetta e no. di catalogo dei supporti sonori utilizzati o un altro codice d'identificazione*
  - *durata d'emissione delle opere e dei supporti sonori trasmessi nel periodo di tempo dell'accertamento.*
- 26 *In luogo della notifica dei singoli supporti sonori trasmessi, le parti possono pattuire anche altre modalità d'accertamento relativamente al volume e al modo dell'utilizzazione dei supporti sonori protetti.*

b) *Televisione*

- 27 Le emittenti televisive comunicano alla SUIISA tutti i film, film televisivi e documentari trasmessi, prodotti da terzi e non su ordine dell'emittente, forniti delle indicazioni seguenti
- titolo originale del film
  - nome del produttore
  - paese d'origine del film
  - durata d'emissione
  - supporti utilizzati per la trasmissione
- 28 Inoltre comunicano alla SUIISA la musica da loro scelta per la sonorizzazione delle proprie emissioni, come pure la musica delle emissioni di concerti, con le indicazioni menzionate sotto cifra 25.
- 29 Le emittenti di una regione linguistica e le emittenti internazionali fanno pervenire alla SUIISA i dati completi riguardanti la musica diffusa.

c) *Disposizioni comuni*

- 30 Su richiesta, le emittenti comunicano alla SUIISA tutti gli spot pubblicitari trasmessi, in particolare indicando
- titolo dell'emissione pubblicitaria
  - prodotto o servizio reclamizzato
  - ditta che reclamizza il prodotto o il servizio.
- Per gli spot pubblicitari, prodotti su ordine di terzi dall'emittente stessa, è sufficiente la dichiarazione secondo la tariffa PN della SUIISA.
- 31 I programmi provenienti da altre emittenti vanno comunicati alla SUIISA forniti delle seguenti indicazioni
- nome dell'emittente
  - numero delle ore di emissione dei programmi.

d) *Scadenze*

- 32 Tutte le indicazioni vanno inoltrate mensilmente alla SUIISA entro la fine del mese successivo.
- La SUIISA mette i relativi formulari gratuitamente a disposizione.
- 33 Qualora gli elenchi non venissero inoltrati neanche dopo un sollecito per iscritto entro il termine stabilito, *la SUIISA e/o la Swissperform può procedere alla stima delle indicazioni mancanti, rilevanti per il calcolo dell'indennità.* Essa può inoltre richiedere un'indennità supplementare pari a Fr. 100.- per mese, raddoppiata in caso di recidiva.

**I. Periodo di validità**

- 34 La presente tariffa è valida dal *1° gennaio del 2000 al 31 dicembre del 2003.*
- 35 In caso di cambiamento sostanziale delle circostanze, essa può essere rimaneggiata prima della scadenza.
- Essa può in ogni caso essere riveduta per quei programmi televisivi che comprendono per oltre 2/3 della durata d'emissione dei film musicali, film di concerti o videoclip.

---

## II. Die Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Die beiden Verwertungsgesellschaften SUIISA und Swissperform haben mit gemeinsamer Eingabe ihren Antrag auf Genehmigung des neuen *GT S* am 30. Juni 1999 eingereicht und damit die bis zu diesem Tag erstreckte Frist (Art. 9 Abs. 2 URV) gewahrt. Aus den Gesuchsunterlagen geht ebenfalls hervor, dass die Pflicht gemäss Art. 46 Abs. 2 URG mit den massgebenden Nutzerverbänden über die Gestaltung eines Tarifs einlässlich zu verhandeln, von den Gesuchstellerinnen wahrgenommen worden ist.
2. Gemäss Art. 47 Abs. 1 URG haben die im gleichen Nutzungsbereich tätigen Verwertungsgesellschaften für die gleiche Verwendung von Werken oder Darbietungen einen gemeinsamen Tarif nach einheitlichen Grundsätzen aufzustellen. Mit der endgültigen Bereinigung der noch offenen Punkte im Zusammenhang mit den verwandten Schutzrechten durch den Entscheid des Bundesgerichts vom 2. Februar 1999 stellt sich die Frage der Aufteilung des *GT S* in einen Urheberrechtstarif und einen Tarif für Leistungsschutzrechte nicht mehr. Die beiden Verwertungsgesellschaften SUIISA und Swissperform beantragen denn auch die Genehmigung eines gemeinsamen Tarifs mit der SUIISA als gemeinsamen Zahlstelle (Ziff. 7 des Tarifs).
3. Die Schiedskommission genehmigt einen ihr vorgelegten Tarif, wenn er in seinem Aufbau und in den einzelnen Bestimmungen angemessen ist (Art. 59 Abs. 1 URG), wobei sich die Angemessenheit nach Art. 60 URG richtet:
  - a) Der *GT S* in der bisherigen Fassung war während Jahren hauptsächlich hinsichtlich der verwandten Schutzrechte umstritten und musste auch zweimal vom Bundesgericht beurteilt werden. Während das Bundesgericht mit Entscheid vom 20. Juni 1997 im Wesentlichen das Verhältnis von Art. 35 URG zum Internationalen Abkommen über den Schutz der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmen vom 26. Oktober 1961 (Rom-Abkommen) klärte, stellte es mit Entscheid vom 2. Februar 1999

klar, dass der Art. 35 Abs. 1 URG den ausübenden Künstlern und Künstlerinnen sowie den Herstellern von Ton- und Tonbildträgern einen zusätzlichen Vergütungsanspruch gewährt, falls ihre Ton- oder Tonbildträger zu Sendezwecken genutzt werden. Das Vervielfältigungsrecht geht damit nach Auffassung des Bundesgerichts auch hinsichtlich der verwandten Schutzrechte nicht im Senderecht auf und ist nicht durch den Vergütungsanspruch nach Art. 35 Abs. 1 URG gedeckt. Für das Vervielfältigen - selbst wenn dies nur im Rahmen ephemerer Aufnahmen geschieht - braucht es daher einer besonderen Erlaubnis (E. 3a und b sowie 4; sic! 1999 S. 255ff.).

Die Streichung von Ziff. 3 Abs. 2 sowie die Änderung von Ziff. 4 Punkt 4 im neu vorgelegten *GT S* sind die Folge dieser bundesgerichtlichen Rechtsprechung. Zudem geht der Tarif in Ziff. 12.2 - im Gegensatz zum bisherigen Tarif - ausschliesslich von den geschützten Handelstonträgern aus. Damit entfällt auch die anlässlich des ersten Genehmigungsverfahrens umstrittene Festlegung des Anteils in der Schweiz geschützter beziehungsweise vergütungspflichtiger Tonträger auf tariflicher Ebene (Art. 60 Abs. 1 Bst. c URG i.V.m. Art. 35 Abs. 4 URG).

b) Anlass zur näheren Prüfung im Rahmen der Verhandlungen zwischen den Tarifpartnern gab indessen die Definition der Einnahmen der Sender und insbesondere die tarifliche Behandlung der Werbeakquisitionen. Da einige Sendegesellschaften Sendungen vielfach inklusive Werbung einkaufen oder diese von eigens dafür gegründeten Gesellschaften herstellen lassen, fallen laut Angaben der Verwertungsgesellschaften nicht mehr sämtliche der Sendetätigkeit dienende Einnahmen bei den Sendern an. Dies führte zu einer Änderung der Ziff. 4 Punkt 3 sowie der Ziff. 9.2 des Tarifs, wobei letztere festlegt, dass die Einnahmen von Drittfirmen, soweit sie zur Finanzierung der Sendetätigkeit des Senders dienen, zu den tarifrelevanten Erträgen gemäss Art. 60 Abs. 1 Bst. a URG zu zählen sind. Die Schiedskommission hat keine grundsätzlichen Einwände gegen diese erweiterte Definition der Einnahmen, welche gewissen tatsächlichen Entwicklungen im Bereich von Privatrado und -fernsehen Rechnung trägt und auch für eine Gleichbehandlung unter den

---

Sendern sorgt. Zudem ist auch zu berücksichtigen, dass es sich hierbei um ein Verhandlungsergebnis zwischen den Tarifpartnern handelt. Die Verhandlungspartner konnten sich aber auch darauf einigen, bei den Werbeakquisitionskosten bei der bisherigen Lösung (Abzug der effektiven Kosten bis zu einem Maximalsatz) zu bleiben (vgl. Ziff. 10 des Tarifs). Die Verwertungsgesellschaften verzichteten somit auf die zunächst vorgesehene Pauschalierung dieser Kosten. Diese Neuregelung führte auch zu einer Ergänzung der Auskunftspflicht gemäss Ziff. 20 *GT S*.

- c) Ziel der Verwertungsgesellschaften war es weiter, mit einer feineren Abstufung in den Ziff. 12.1 und 12.2 einen nutzungsabhängigeren Tarif zu erlassen. Insbesondere die bisherige Einstufung von 50 bis 80 Prozent, die einen einheitlichen Prozentsatz von 5 Prozent (Urheberrechte) bzw. von 1,2 Prozent (verwandte Schutzrechte) der Einnahmen vorsah, wurde als zu undifferenziert angesehen. Nachdem die Verwertungsgesellschaften zunächst eine Abstufung in 10-Prozent-Schritten vorschlugen, konnte man sich schliesslich auf die nun vorliegende Lösung mit 20 Prozent-Abstufungen einigen. Diese etwas feinere und damit auch nutzungsabhängigere Ausgestaltung des Tarifs entspricht Art. 60 URG und ist nicht zu beanstanden. Dies gilt auch für die Regelung der verwandten Schutzrechte, indem hier nur noch auf das geschützte Repertoire und nicht mehr - wie im bisherigen Tarif - auch auf die ungeschützten Handelstonträger abgestellt wird. Damit kann auf eine Festlegung des Anteils des ungeschützten Repertoires im Tarif verbunden mit einem Pauschalabzug verzichtet werden. Die Festlegung des geschützten Repertoires ist inskünftig - wie bis anhin bei den Urheberrechten - den Tarifpartnern überlassen. Da dies auch zu einer Vereinheitlichung der Tarifgrundlagen für Urheberrechte und verwandte Schutzrechte führt, ist dagegen nichts einzuwenden. Weil die Swissperform zudem bei den verwandten Schutzrechten eine Mehrbelastung für die Sender auf Grund dieser Neuregelung nicht ausschliesst, werden zur Vermeidung von Tarifsprüngen im Sinne einer Übergangsregelung in den Jahren 2000 bis 2002 Rabatte von 20 bzw. 10 Prozent gewährt (Ziff. 12.2 Abs. 2).

d) Gemäss dem Bericht der Verwertungsgesellschaften hat sich der bisherige Minutentarif bei Fernsehprogrammen für die verwandten Schutzrechte nicht bewährt. Es wurde deshalb auch hier eine entsprechende Angleichung an die Regelung bei den Urheberrechten vorgenommen (Ziff. 14). Dies entspricht ebenfalls Art. 60 Abs. 2 URG und ist nicht zu beanstanden.

4. Nach ständiger vom Bundesgericht bestätigter Rechtsprechung der Schiedskommission ist die Zustimmung der Betroffenen ein Indiz dafür, dass ein Tarif nicht missbräuchlich ist (Entscheide und Gutachten der ESchK, Bd. III, 1981-1990, S. 190). Dies gilt grundsätzlich auch für die Angemessenheitsprüfung im Sinne von Art. 59 Abs. 1 URG. Stimmen die massgebenden Nutzerverbände einem Tarif zu oder opponieren sie zumindest nicht dagegen, kann das Genehmigungsverfahren gemäss Art. 11 URV denn auch auf dem Zirkularweg abgewickelt werden. Die Verbände RRR, VSP und UNIKOM haben dem neuen Tarif ausdrücklich zugestimmt. PRS und Telesuisse haben nach anfänglichen Verhandlungen mit den Verwertungsgesellschaften auf eine Weiterführung der ihnen angebotenen Verhandlungen verzichtet und sich auch im Rahmen der von der Schiedskommission durchgeführten Vernehmlassung nicht geäussert. Damit haben sie durch ihr Stillschweigen zumindest indirekt dem Verhandlungsergebnis zugestimmt. Der neu beantragte *GT S* in der Fassung vom 22. Juni 1999 gibt somit zu keinen weiteren Bemerkungen Anlass und ist zu genehmigen.
5. Die Gebühren und Auslagen dieses Verfahrens richten sich nach Art. 21a Abs. 1 und Abs. 2 Bst. a und d URV (in der Fassung vom 25. Oktober 1995) und sind gemäss Art. 21b URV unter solidarischer Haftung von der SUISA und der Swissperform zu tragen.

### **III. Demnach beschliesst die Eidg. Schiedskommission:**

1. Der *Gemeinsame Tarif S* (Sender) in der Fassung vom 22. Juni 1999 und einer vorgesehenen Gültigkeitsdauer bis zum 31. Dezember 2003 wird genehmigt.

- 
2. Den am Tarif beteiligten Verwertungsgesellschaften SUIISA und Swissperform werden die Verfahrenskosten bestehend aus:
- a) einer Spruch- und Schreibgebühr von Fr. 1'600.00
  - b) sowie dem Ersatz der Auslagen von Fr. 941.20
- total Fr. 2'541.20 auferlegt. Sie haften dafür solidarisch.
3. Schriftliche Mitteilung an:
- die Mitglieder der Spruchkammer
  - SUIISA, Zürich
  - Swissperform, Zürich
  - Frau Dr. C. Bolla-Vincenz, Bern, zHv. RRR und VSP
  - Privatrado Suisse, Brugg
  - Telesuisse, Baden
  - Union nicht kommerzorientierter Lokalradios UNIKOM, Basel
  - den Preisüberwacher
4. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen seit der Zustellung beim Schweizerischen Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden.\*

Eidg. Schiedskommission für die  
Verwertung von Urheberrechten  
und verwandten Schutzrechten

Die Präsidentin:            Der Sekretär:

V. Bräm-Burckhardt    A. Stebler

---

\* Art. 74 Abs. 2 URG; Art. 97 Abs. 1 OG i.V.m. Art. 5 VwVG sowie Art. 98 Bst. e und Art. 106 Abs. 1 OG.